



**Druckpreis:**  
Für den Raum eines gewöhnlichen Heftes (10 Blätter) 20 Pf. Unter „Eingeladene“ 30 Pf. Bei Abdruck von Anzeigen entsprechend höher.  
**Verleger:**  
Eigentlich mit Ausnahme der Sonntags- und Feiertagsblätter.  
Verleger: Klotzsch, Nr. 1295.

**Verleger:**  
Königliche Expedition des Dresdner Journals.  
Verleger: Klotzsch, Nr. 1295.

## Nachbestellungen

auf das „Dresdner Journal“ für den Monat **Juni** werden für den hiesigen Stadtbezirk bei unserer Geschäftsstelle (Zwingerstraße 20), sowie in der Postmüllereihandlung des Hrn. Adolf Drauer (F. Wölner) Hauptstraße 2 zum Preise von **85 Pf.** angenommen.

Der Bezugspreis durch die Postanstalten beträgt auf den Monat Juni

## I M.

In den meisten Bades- und Sommeraufenthaltsorten der näheren und weiteren Umgebung Dresdens gelangt das „Dresdner Journal“ noch am Abend zur Ausgabe. So in den Ortschaften des oberen Elbthales bis Schandau, in denjenigen des unteren Elbthales bis Reichen und in den an der Tharandter und Radeberger Linie gelegenen Orten. Wo in den vorgezeichneten Orten die Exemplare des „Journals“ den Bestellern nicht mehr zugezogen werden, wollen sich letztere mit der Post wegen Abholens ins Einvernehmen setzen.

Geschäftsstelle des Dresdner Journals.

## Amtlicher Teil.

Dresden, 29. Mai. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, nachstehende Personal-Veränderungen in der Armee zu genehmigen:

### Offiziere, Fähnriche u. s. w.

#### A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen.

##### Im aktiven Heere.

Den 25. Mai 1899.

Poten, Generalmajor und Kommandeur der 2. Kav.-Brig. Nr. 24, der Charakter als Gen.-Lt. verliehen.  
v. Broitzem, Generalmajor und Kommandeur der 1. Kav.-Brig. Nr. 23, in gleicher Eigenschaft zur 3. Kav.-Brig. Nr. 32 versetzt und gleichzeitig von der Wahrnehmung der Geschäfte des Inspektors der Militär-Reitanstalt enthoben.

Frhr. v. Strauchen, Generalmajor von der Armee, zum Kommandeur der 1. Kav.-Brig. Nr. 23 ernannt und mit Wahrnehmung der Geschäfte des Inspektors der Militär-Reitanstalt beauftragt.

##### Die Obersten:

v. Haugt, Kommandeur des 1. Ulan.-Regts. Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn“, kommandirt zur Vertretung des Kommandeurs der 2. Kav.-Brig. Nr. 24, mit seiner bisherigen Uniform zu den Offizieren von der Armee (mit dem Wohnsitz in Leipzig).  
v. Kaufmann, Kommandeur des 13. Inf.-Regts. Nr. 178, in gleicher Eigenschaft zum 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 106, — versetzt.

##### Die Oberst-Ltants:

Strecke beim Stabe des 3. Inf.-Regts. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“, unter Beförderung zum Oberst, zum Kommandeur des 13. Inf.-Regts. Nr. 178.

## Kunst und Wissenschaft.

Königl. Schauspielhaus. — Am 28. d. Mts.: „Der Compagnon“, Lustspiel in vier Akten von Adolf Krönke. (Neu einstudiert.)

Die bekannte Wirkung von Scherz und etwas Nüchternheit von hausbackener Sittenschilderung und tüchtiger Moral, mit der Krönke die Reihe seiner Volksstücke erfüllt, hat, je nach der mehr oder minder glücklichen Verteilung der Elemente, verschiedene Wirkungen hervorgerufen, ist aber niemals völlig wirkungslos gewesen. „Der Compagnon“ zählt nicht zu den erfolgreichsten Werken des Schriftstellers, die wie „Rein Leopold“, „Johannas Tochter“ und allenfalls „Doktor Klaus“ gar manchem Theater oft genug aus Spielplan und Kassenspenden getrieben haben, aber das Stück zeigt doch den gleichen christlichen Willen, dem Leben selbst theatralische Verwickelungen und Effekte abzugewinnen, das gleiche Bemühen, eine Handlung aus der Eigenart und den gegenfeitigen Beziehungen von Charakteren entstehen zu lassen, die gleiche einwandfreie Verknüpfung der Lebensanschauung. In kein Fall Genialität oder tieferer Poesie in dieser Art. Lustspiele und Schwänke zu finden, geht die Charakteristik über eine Aufführung bekannter Durchschnittsgehalt hinaus, befaßt selbst die höchsten Einflüsse einen gewissen Hauch der Nüchternheit, so fehlt dafür auch die leichtfertige Sadelmanier der neuesten Dramenfabrikation, so verlegt sie keine herausfordernde Freiheit, kein leichtes Spiel mit Empfindungen und Lebensverhältnissen, die nur erst behandelt werden dürfen. „Der Compagnon“ ist eines der Stücke, bei denen der erste Akt mit seiner lebendigen Bewegung, seiner raschen Entwicklung der Charaktere und seinem humoristischen Schluß, dem Hochzeitsmahl ohne Brautpaar, das Beste vorwegnimmt, immerhin aber nicht für die andern Akte so viel an Spannung, Spannung und tieferer Wirkung

Frhr. v. Stein zu Lausnig beim Stabe des 2. Königl. Inf.-Regts. Nr. 19, zum Kommandeur des 1. Ulan.-Regts. Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn“, — ernannt.  
v. Brog, Bats.-Kommandeur im 12. Inf.-Regt. Nr. 177, zum Befeldungsamt versetzt.

##### Die Majore:

Waller, Bats.-Kommandeur im 4. Inf.-Regt. Nr. 108, unter Beförderung zum Stabe des 3. Inf.-Regts. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“,  
v. Hennig, Kommandeur des 3. Jäg.-Bats. Nr. 15, — zu Oberst-Lt. befördert,  
Reißel, à la suite des 9. Inf.-Regts. Nr. 133, unter Enthebung von der Stellung als Eisenbahn-Linien-Kommissar, zum Bats.-Kommandeur im 4. Inf.-Regt. Nr. 103 ernannt.

Puschke, oggr. dem 12. Inf.-Regt. Nr. 177, als Bats.-Kommandeur in dieses Regt. eingereicht,  
Wilsdorf, Komp.-Chef im 2. Jäg.-Bats. Nr. 13, unter Beförderung zum 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 106, diesem Regt. aggregirt.

Frhr. v. Weld, Estab.-Chef im 1. Ulan.-Regt. Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn“, zum Stabe des 2. Königl. Inf.-Regts. Nr. 19 versetzt,  
v. Seydewitz, à la suite des 3. Jäg.-Bats. Nr. 15 und Eisenbahn-Kommissar, unter Beförderung à la suite dieses Bats., zum Eisenbahn-Linien-Kommissar ernannt.

##### Die Hauptleute:

v. dem Busch, Komp.-Chef im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, unter Beförderung zum überzähligen Major, dem Regt. aggregirt,  
Lucius, Komp.-Chef im 11. Inf.-Regt. Nr. 139, unter Stellung à la suite dieses Regts. und Kommandirung zur Dienstleistung zum Königl. Preuss. großen Generalstabe, zum Eisenbahn-Kommissar ernannt,  
v. Beust im 2. Jäg.-Bats. Nr. 13,  
v. Gorkel im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, — zu Komp.-Chefs ernannt.

##### Die Ober-Ltants:

Dencke im 11. Inf.-Regt. Nr. 139,  
v. Wiegand im 11. Inf.-Regt. (Hilf.) Regt. „Prinz Georg“ Nr. 108, — zu Hauptleuten und Komp.-Chefs, vorläufig ohne Patent, befördert,  
Krohn im 13. Inf.-Regt. Nr. 178, kommandirt als Inspektionsoffizier bei der Kriegsschule in Potsdam, in das 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 106 versetzt.

##### Die Ltants:

v. Loebe im 2. Jäg.-Bats. Nr. 13,  
Fepold im 11. Inf.-Regt. Nr. 139,  
Brachmann im 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 106,  
Oppermann im 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“, — zu Ober-Ltants,  
Kohl, Fähnr. im 12. Inf.-Regt. Nr. 177, zum Ltant, — befördert.

##### Die Unteroffiziere:

Frhr. v. Ende im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100,  
v. Kraft, Haupt im 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“,  
Haasmann im 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 106,  
Pähler im 12. Inf.-Regt. Nr. 177, — zu Fähnrichen ernannt.

Prinz Albert, Herzog zu Sachsen, Königl. Hochst. Ober-Lt. im 1. Ulan.-Regt. Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn“, zum Ltant, und Estab.-Chef befördert (in dem

Verhältnis à la suite des 2. Jäg.-Bats. Nr. 13 mit dem Dienstitel „Hauptmann“ zu führen).  
Die Ltants:  
v. Burde im 1. Feld-Art.-Regt. Nr. 12,  
Hoffmann, Fähnrich im 2. Feld-Art.-Regt. Nr. 28, — zu Ober-Ltants befördert.

Den Generalmajoren u. D.:  
Berener, zuletzt Direktor der vereinigten Art.-Werksstätten und Depots,  
v. Carlowitz, zuletzt Kommandeur der 2. Inf.-Brig. Nr. 46, — der Charakter als Gen.-Lt.,  
Lefschke, Major u. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bez. II. Chemnitz, der Charakter als Oberst-Lt., — verliehen.  
Kleeberg, Charakterf. Major u. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bez. Plauen, zum Landw.-Bez. Dresden-Alst. versetzt und zum Kriegs-Ministerium kommandirt.

##### Im Beurlaubtenstande.

Den 25. Mai 1899.

Morgenstern, Ober-Lt. der Ref. des 2. Gren.-Regts. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, zum Hauptm.,  
die Ltants der Ref.:  
Dr. Eckardt des 1. (Leib-) Gren.-Regts. Nr. 100,  
Karlert des 3. Inf.-Regts. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“,  
Prof. Dr. Holz des 5. Inf.-Regts. „Prinz Friedrich August“ Nr. 104,  
Dr. Hausmann des 6. Inf.-Regts. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg“,  
Schröder des 7. Inf.-Regts. „Prinz Georg“ Nr. 106,  
Walde, Helfer, Dr. Carl, Dr. Frederici,  
Dr. v. Hahn des 8. Inf.-Regts. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107,  
Wegener, Braune des 10. Inf.-Regts. Nr. 134,  
Jörn des 14. Inf.-Regts. Nr. 179,  
Järner des 1. Jäg.-Bats. Nr. 12, — zu Ober-Ltants,  
Dr. Neupert, Ober-Lt. der Ref. des 3. Feld-Art.-Regts. Nr. 32, zum Hauptm.,  
Starke, Lt. der Ref. des 1. Feld-Art.-Regts. Nr. 12, zum Ober-Lt.,  
die Ober-Ltants der Inf. 1. Aufgebots:  
Häselhorst des Landw.-Bez. Leipzig,  
Pähler des Landw.-Bez. Glauchau, — zu Hauptleuten,  
die Ltants der Inf. 1. Aufgebots:  
v. Pflug des Landw.-Bez. Dresden-Alst.,  
Wittger, Dr. Kramer, Struve, Roeller des Landw.-Bez. Leipzig,  
Strauß des Landw.-Bez. Glauchau,  
Lang, Lt. der Pion. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Dresden-Alst., — zu Ober-Ltants, — befördert.

##### Im Beurlaubtenstande.

Den 25. Mai 1899.

Dr. Lange, Oberstabsarzt 1. Kl. und Regts.-Arzt vom 2. Königl. Inf.-Regt. Nr. 19, unter Beförderung des Charakters als Gen.-Oberarzt, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension und der Erlaubnis zum Forttragen der bisherigen Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen zur Disp. gestellt.  
Dr. Langer, Oberstabsarzt 2. Kl. und Regts.-Arzt vom 12. Inf.-Regt. Nr. 177, zum Oberstabsarzt 1. Kl. befördert.  
Dr. Wille, Oberstabsarzt 2. Kl. vom Pion.-Bats. Nr. 12, kommandirt zur Wahrnehmung des regimentärztlichen Dienstes bei dem 2. Königl. Inf.-Regt. Nr. 19, als Regts.-Arzt zu diesem Regt.,  
Dr. Scherner, Stabs- und Bats.-Arzt vom 2. Bat. 10. Inf.-Regts. Nr. 134, zum Pion.-Bats. Nr. 12,  
Dr. Martin, Stabs- und Bats.-Arzt vom 3. Bat. 5. Inf.-Regts. „Prinz Friedrich August“ Nr. 104, zum 2. Bat. 10. Inf.-Regts. Nr. 134, — versetzt.  
Dr. Näther, Oberarzt vom 5. Inf.-Regt. „Prinz Friedrich August“ Nr. 104, zum Stabs- und Bats.-Arzt des 3. Bat. dieses Regts. befördert.  
Dr. Wetter, Oberarzt vom Pion.-Bats. Nr. 12, in das 5. Inf.-Regt. „Prinz Friedrich August“ Nr. 104 versetzt.  
Dr. Raue, Assistenzarzt vom 12. Inf.-Regt. Nr. 177, zum Oberarzt befördert.  
Dr. Pöschel, Königl. Preuss. Assistenzarzt der Ref. a. D., im aktiven Sanitätscorps als Assistenzarzt bei dem

##### Im Beurlaubtenstande.

Den 25. Mai 1899.

habe ausgesprochen lassen, und brachte weiter zur Kenntnis die Begrüßungen an den Kongreß von Mac Kintin, Geh. Rat Prof. A. Koch und dem internationalen Ärztekongreß in Jalta. Ferner machte Hr. Geh. Rat Frankel einige Mitteilungen über den Kongreßpreis für die beste Arbeit, wie die Tuberkulose als Volkskrankheit am wirksamsten bekämpft werden kann. Weiter wählte der Kongreß eine Reihe Mitglieder auf Einladung der Kaiserlichen Gesellschaft in Wien in das Komitee zur Errichtung eines Gedenkdenkmals. Abends begannen die Beratungen der fünften Abteilung, die das Heilkräftenwesen zum Thema hatten.

Der Abteilungspräsident, Reichsversicherungsamtspräsident Garbel führte in seiner Einführungsrede aus, daß der letzte Tag der Beratungen der bedeutendste des ganzen Kongresses sei. Es solle das Fazit der vorhergehenden Beratungen gezogen werden, handle es sich darum, zu erörtern und zu erörtern, inwiefern die geistlichen Lehren in die Praxis einzuführen sind. Die Errichtung von Heilkräften zu fördern, sei der Zweck der Einberufung des Kongresses; heute werde ein Werk geteilt, das als ein Kongreß zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit bezeichnet werden sei. Unter dem Vorzeichen der Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit solle alle Klassen und Kreise der Nation. Der Gegenstand der Verhandlungen bringe es aber ganz selbstverständlich mit sich, daß es sich dabei in der Hauptsache um die Interessen und Bedürfnisse der weiteren Schichten unseres Volkes handele. Der Kongreß werde sich zu fragen haben, welche Art von Heilkräften, welche Art von Heilungen für die arbeitenden Klassen zu erreichen seien. Und die Aufgabe des Kongresses sei erfüllt, wenn nicht nur die Erhebung von Heilkräften erreicht werde, sondern auch die Erhebung des Interesses an der Sache in denjenigen Kreisen, um deren Wohl und Wehe es sich bei der Bekämpfung der Tuberkulose handele. Er begrüße deshalb mit Freuden, daß eine so große Zahl der Bestensten erschienen sei, und er würde sich freuen, wenn

##### Im Beurlaubtenstande.

Den 25. Mai 1899.

nach Eröffnung der vorerwähnten Sitzung verließ der Verfasser, Hr. Durchlaucht der Herzog von Ratibor, ein Schreiben des russischen Reichstages, teilte mit, daß der Präsident der französischen Republik durch den Reichstatter in Berlin dem Kongreß seine Sympathien

übrig, daß sich ein größeres Publikum nach längerer Pause mit allem Recht daran freuen mag. Die Neueinstudierung hatte also guten Grund, und der Darstellung, der sich, wie hier betont, an Hofers und Schönlans Schwächen die anderen Bühnen ausgediebt hat, gereicht auch den etwas erstarbten Erfindungen von Krönke zum Heile.

Der gestrige Aufführung ward ein voller Lacherfolg teil, der vorzugsweise dem trefflichen Spiel des Hrn. Smoboda in der Rolle des Fabrikanten August Vogl, des egyptisch jüdischen und schlenderten Paters, galt. Neben ihm wirkte Hr. Müller (Leonhard Vogl) mit seinem aufbrausenden, jederzeit beleidigten Charakter das humoristische Wesen der Zuschauer, die vor dem Vertieren belanntlich nicht danach fragen, wie über Kleeke zu Rate sei, wenn Kleeke sich ihnen nur komisch darstellt. Die unerlässlichen drei Paare wurden von Hrn. Serba (Abel) und Hrn. Krens (Doktor Schumann), Hrn. Trommsdorff (Zausle Verhe) und Hrn. Gung (Ferdinand Winkler), Hrn. Schandler (Marie) und Hrn. Duff (Gautdiner Friedrich) lebendig, frisch und mit den nötigen Abkühlungen von dem jungen Prinzipalspaar bis zum Dimerpaar verknüpft. Auch die Damen Hrn. Guinand (Mathilde Vogl), Frau Wolff (Witwe Verhe) und Frau Hildebrandt (Lante Röper) halfen mit ihren wirksamen Epochenfiguren zur Belebung des Ganzen, bei dem sich das Sonntagspublikum vortrefflich unterhielt. Zu verfehlen ist in künstlerischen Rollen und Situationen eines solchen Stückes freilich wenig, aber der frische Zug der Wiedergabe läßt über die Läden und Klänge namentlich der letzten beiden Akte am besten hinweg.

Residenztheater. — Am 27. d. Mts.: „Die Stiefmutter“. Wiener Posse mit Gesang in drei Akten von Langhammer.  
Das neue Stück, mit dem wir am Ende des Wap-

piels des Hrn. Kiese bekannt geworden sind, erfordert und trägt ein näheres Eingehen weder nach Erfindung noch nach Ausführung. Sein Gehalt an Humor und Komik ist gering, das bischen Lebensbeobachtung wenig heiter abgeprägt, die Gestaltung im einzelnen unsicher und unruhig. Raum eine Szene wirkt und voll und selbst die Lokalstimung ist billig genug mit Musik und Gesang besetzt. Die Hauptrolle der Waise kommt zwar manchen „Horren“ des Hrn. Kiese entgegen, gefallt der Künstlerin aber nicht in dem Grade wie die Hauptpartie im „Fegfeuer“, ihre Trümpe stößt hintereinander auszuspielen und der Figur einen hübschen Hauch von Lebenswärme zu geben. Immerhin misste auch hier die Frische der Lokale, die bei ihr mehr wiegt als das Maß durchgebildeter Kunst. Namentlich die Auftritte mit dem Schwiegeronkel und die Kaufmannszenen zeigen sie in ihrem Elemente. So viel aus seiner Rolle zu holen war, gab Hr. Stiefried als treuer Arbeiter der Leni Brunner; es ist etwas Frisches und Natürliches in der Art wie dieser Schauspieler sich bewegt und spricht. Auch Hr. Kiese und Hr. Janda haben für ihre wenig dankbaren Aufgaben das Nützliche. Das Publikum, das sich in ständiger Zahl eingefunden hatte, ließ sich durch den zweiten Akt, vornehmlich durch die burleske Tischszenen erheitern und spendete lebhaften Beifall.

Kongreß zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit.

Der Kongreß zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit. — Am 27. d. Mts.: „Die Stiefmutter“. Wiener Posse mit Gesang in drei Akten von Langhammer.  
Das neue Stück, mit dem wir am Ende des Wap-

Das neue Stück, mit dem wir am Ende des Wap-